



## Informationen zur Umwelt und für Naturreisende auf Kreta:

# Schneckenfarm bei Tilissos auf Kreta

## Gefleckte Weinbergschnecke (*Cornu aspersum*)



Über die Schneckenfauna auf Kreta haben wir schon mit mehreren Info-Merkblättern berichtet, siehe dazu unter der Navigatorrubrik Tiere: [ [www.kreta-umweltforum.de](http://www.kreta-umweltforum.de) ], u.a. auch über die Weinbergschnecke, siehe dazu: [ <http://www.kreta-umweltforum.de/Merkblaetter/117-05%20-%20Schnirkelschnecken.pdf> ].

Mit diesem Merkblatt informieren wir über *Cornu aspersum* und die Schneckenfarm von Vaso (s. Abb.) und Stavros Chalkiadakis, die die Farm seit etwa 6 Jahren nahe der Ortschaft Tilissos betreiben, siehe dazu auch: [ <https://www.facebook.com/Tilissos-snail-farm-361095974072792/timeline/> ]. Sie züchten dort die Gefleckte Weinbergschnecke und produzieren zwischen 2,5 und 3 Tonnen Schnecken pro Jahr, vorwiegend für den Inlandsmarkt; leider wurde der Export wegen zu hoher Transportkosten und der griechischen Wirtschaftskrise derzeit eingestellt.



Sie erreichen die Farm von Iraklion aus in südl. Richtung nach Anogia. Vom Abzweig in Richtung Tilissos (Anogia) sind es 6 km bis zur Farm. Sie durchfahren die Ortschaft Tilissos (hier sollten Sie nicht versäumen, drei Villen aus der frühminoischen Periode zu besuchen, siehe: [ <http://www.kreta-umweltforum.de/Merkblaetter/169-06%20-%20Tilissos.pdf> ]) und biegen kurz hinter Tilissos an einer Straßengabelung (s. Abb.) rechts ab; eine schmale Pistenstraße führt Sie dann (gut beschildert) direkt zum Farmgelände.



Die Gefleckte Weinbergschnecke (*Cornu aspersum*, *Helix aspersa*, *Cryptomphalus aspersus* oder *Cantareus aspersus*, (siehe dazu auch einen Beitrag zum Problem der Namensgebung: „Das Cornu-Problem“ unter: [ <http://www.weichtiere.at/Schnecken/weinbergschnecke.html?/Schnecken/land/weinberg/seiten/cornu.html> ]) ist in Mitteleuropa weniger bekannt als ihre große Verwandte, die Weinbergschnecke (*Helix pomatia*). Grund dafür mag in erster Linie das Verbreitungsgebiet dieser Art sein, denn sie bevorzugt milderes Klima, d.h. den Mittelmeerraum und die atlantischen Küstengebiete. Die Art wird von mitteleuropäischen Autoren häufig zur Gattung *Cornu* Born, 1778 gestellt. In molekularen Arbeiten, in der Zucht sowie in südeuropäischen Fachpublikationen wird häufig von *Helix aspersa* gesprochen.

Die Gefleckte Weinbergschnecke ist am besten im Vergleich zur *Helix pomatia* zu beschreiben. Setzt man zwei ausgewachsene Tiere beider Arten nebeneinander, so ist deutlich zu erkennen, dass die Schale der Gefleckten Weinbergschnecke etwas kleiner bleibt als die der *Helix pomatia*. Die Gefleckte Weinbergschnecke erreicht vom Apex zur Gehäusemündung gemessen höchstens eine Größe von etwa 4 cm, während bei der *Helix pomatia* etwa 5 cm Durchschnitt und 6 cm möglich sind.



Färbung und Oberfläche der Schale unterscheiden sich miteinander stark voneinander, denn die Schale von *Cornu aspersum* ist rau, geradezu "runzlig" und von einem charakteristischen Muster bedeckt, das der Gefleckten Weinbergschnecke ihren Namen gegeben hat. Das Muster aus dunkelbraunen Streifen und Karo-Mustern auf hellem, hornfarbenem bis bräunlichen Grund, (ähnlich dem der einheimischen Gefleckten Schnirkelschnecke *Arianta arbustorum*) verleiht der gesamten Schale einen eher dunkleren Touch (s. **Abb.**). Der Weichkörper selbst ist meist hellgrau bis schwarz gefärbt, wobei deutlich ein etwas dunklerer Aalstrich zu erkennen ist. Im Vergleich zu *Helix pomatia* ist die Furchung der Fußoberseite weit weniger tief und deutlich abgezeichnet.

In ihren Anforderungen an den Lebensraum sind die Gefleckten Weinbergschnecken relativ tolerant. Das zeigt sich nicht nur in ihrer weiten Ausbreitung, sondern vor allem in der Vielfalt der von ihnen besiedelten Lebensräume. Tatsächlich ist *Cornu aspersum* bis in Höhen von 1000 m über dem Meeresspiegel zu finden und besiedelt Heiden und Wiesen ebenso wie Wälder, Gärten, Parkanlagen, Dünen und felsige Gebiete. Diese Toleranz liegt mitunter daran, dass die Gefleckte Weinbergschnecke aufgrund ihrer kleineren Schale und der fehlenden Notwendigkeit eines Überwinterungsdeckels (Epiphragma) weniger an kalkhaltigen Boden gebunden ist, als ihre große Verwandte.

Da die Gefleckte Weinbergschnecke an ein Leben im Mittelmeerraum angepasst ist, kann sie zu kalte Winter oft nicht überstehen. Grund dafür ist unter anderem, dass die Gefleckte Weinbergschnecke anders als *Helix pomatia* keinen dicken Kalkdeckel ausbildet, mit dem sie ihre Gehäuseöffnung den Winter über als Schutz vor Kälte und Trockenheit verschließen kann. Stattdessen überzieht sie die Gehäuseöffnung mit einem dünnen Schleimhäutchen, das sich an der Luft festigt. Temperaturen unter 5 °C sind für die Gefleckte Weinbergschnecke ungeeignet. Wie die gewöhnliche Weinbergschnecke ist die Gefleckte Weinbergschnecke vornehmlich ein Pflanzenfresser. In ihrer Eigenschaft als Vegetarier ist sie wenig wählerisch und verschmäht auch nicht abgestorbenes Pflanzenmaterial.



Die Gefleckte Weinbergschnecke ist Zwitter (Hermaphrodit), das heißt jedes Individuum besitzt sowohl männliche als auch weibliche Geschlechtsorgane und kann somit beim Paarungsakt (s. **Abb.**) sowohl als Männchen als auch als Weibchen fungieren. Beim Liebesspiel pressen beide Partner die Fußsohlen aneinander. Zur Anregung stoßen sich die Partner gegenseitig so genannte "Liebespfeile" aus Kalk in den Fuß. Dadurch wird dem Partner ein Hormonsekret injiziert. Der Penis einer Gefleckten Weinbergschnecke ist deutlich anders geformt als der einer gewöhnlichen Weinbergschnecke.

*Cornu aspersum* legt wie die *Helix pomatia* ihre Eier in selbstgegrabenen Erdhöhlen ab (s. **Abb.**), aus denen nach wenigen Wochen vollständig entwickelte Jungschnecken samt Schale schlüpfen, die noch einige Zeit im Erdreich verharren bis sie kräftig genug sind, an die Oberfläche zu stoßen (ca. 15 - 20 Tage).

*Cornu aspersum* findet ihre Bedeutung für den Menschen (wie auch *Helix pomatia*) hauptsächlich in der Zucht zu Speisezwecken; siehe dazu z.B.: [ <http://dergeschmackvonkreta.blogspot.de/2012/03/weder-fisch-noch-fleisch-die-kretische.html> ].



Weitere unkommentierte Bilder der Schneckenfarm (**Fotos: U.Kluge**) siehe Seite 3 und 4.



